

**ANGEKOMMEN,
AUFGENOMMEN**



WILLKOMMEN?!?

**Ein Projekt zum Europatag 2016
am OHG, Monheim am Rhein**

WELTRET TEN.TV

Im Herbst 2015 begann das Experiment an der Kunstschule Monheim am Rhein – fünf Schülerinnen und Schüler aus Flüchtlingsfamilien, fünf Gymnasiastinnen und ein Künstler.

Mit einer Mission: **Die Welt retten!**

Wir haben einander kennen gelernt, gespielt, mit Sprachbarrieren gekämpft, diskutiert, eine Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit durchgeführt, gelernt mit Filmequipment, Bildbearbeitung und Schnitttechnik umzugehen und Trickfilme gemacht. Sogar den Selly Perell-Preis haben wir gewonnen!

Besonderer Fokus unserer Arbeit lag darauf mit den Menschen zu sprechen, die in Monheim leben, deswegen führten wir eine Reihe Interviews, von denen einige auf unserer Homepage **www.weltretten.tv** zu sehen sind. Das Thema, das uns beschäftigt, sind Menschen auf der Flucht, Migration im grösseren Kontext und in wie weit die Deutschen sich für die Ungerechtigkeit in der Welt verantwortlich sehen.

Ein echtes Highlight war natürlich, dass wir den Monheimer Bürgermeister Daniel Zimmermann zu einem Gespräch über die Dinge, die wir wichtig finden vor die Weltretten.TV-Kamera bekommen haben.





EUROPATAG

Am Europatag '16 haben wir das TV-Studio von der Kunstschule in das Foyer des Otto-Hahn-Gymnasiums verlegt. Wir hatten Fragebögen entwickelt aus den Inhalten, mit denen wir uns in den letzten Monaten beschäftigt hatten und uns vorgenommen, möglichst viele Menschen zu befragen. Wir sind als Filmteam losgezogen um weiter an unserer Interviewreihe zu arbeiten. So haben wir versucht, möglichst viele Menschen auf unterschiedliche Weise zu Wort kommen zu lassen.

Am Europatag wurden wir von 30 Schüler*innen unterstützt, so dass wir eine Menge Interviews zusammen bekamen. In Kleingruppen haben die Schüler*innen in ganz Monheim Menschen befragt. Ein mobiles Team sammelte die Fragebögen bei den Teams wieder ein, die in wir in der Schule ausgewertet haben.

Wir haben Plakate gestaltet und kurze Trickfilme aufgenommen – live und parallel zur entstehenden Ausstellung.

So stand die WR.TV-Crew auch gleichzeitig noch für Fragen zur Verfügung. Dafür haben wir die Eingangshalle in ein improvisiertes Filmstudio / Ausstellungsraum verwandelt und bunt und auffällig mit dem Titel unserer Aktion geschmückt:





„Angekommen, aufgenommen, herzlich Willkommen!?!“.

Auch die Interviews, die Weltretten.TV in den vergangenen Monaten zu diesem Thema produziert hatte, konnten hier von Neugierigen erlebt werden – auf dem selben Bildschirm, der sonst die Vertretungsstunden bekannt gibt.

Die Plakate wurden im Foyer der Schule an grossen Stellwänden ausgestellt. Wir hoffen, die Menschen, mit denen wir gesprochen haben und die unsere Ausstellung gesehen haben, zum Nachdenken angeregt zu haben.

Bei unseren Erhebungen haben wir auch fleissig E-mailadressen gesammelt von den Interviewpartner*innen, die dazu bereit waren.

Diese Menschen interessieren sich für unseren Ansatz und haben Interesse bekundet über weitere Aktionen von WR.TV informiert zu werden.

Eine Übersicht über die spannenden Ergebnisse finden sich auf den kommenden Seiten und die zum Europatag entstandenen Filme unter:

www.weltretten.tv/europatag



INTERVIEWS

Unsere Fragen dazu, wie die Menschen die Flüchtlingskrise und ihre persönliche Verantwortung darin beurteilen, was sie erleben und fühlen, wo sie herkommen und sich heimisch fühlen haben wir an die Passanten in der Monheimer Innenstadt gerichtet. Aus den gesammelten Antworten und Trickfilmen der Statistiken sind zwei kurze Dokumentarfilme entstanden. Hier Auszüge:

Gibt es eine Migrationsgeschichte in Ihrer Geschichte?

„In meiner persönlichen Geschichte? Ja, 200 Kilometer nach Norden - das ist jetzt nicht viel. [lacht]“

Was macht Heimat für sie aus?

„Ich erkläre es so - es gibt eben zwei Heimaten für mich - das eine ist die Heimat wo ich aufgewachsen bin - das ist dann Familie, Erinnerungen an Früher, Schule, die Sprache die dort gesprochen wird. Und dann die ideelle Heimat, wo man Vertrauen spürt. Wo man sein kann wie man ist, wo man Sicherheit hat, das ist ne andere Heimat - die gibts auch...“

Was glauben sie belastet die Staatskasse mehr: Steuerhinterziehung oder die Aufnahme von Flüchtlingen?

„Ich denke die Aufnahme von Flüchtlingen sollte nie „Belastung“ genannt werden ... wenn wir fliehen müssten wären wir auch froh wenn England oder Schweden uns aufnehmen würde.“





SPÜREN SIE VERANTWORTUNG?

In Deutschland brach eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, als die Flüchtlingszahlen plötzlich und sprunghaft anstiegen. Das fanden wir sehr erfreulich.

Aber reflektieren die Bürger*innen auch die Rolle, die der eigene Luxus spielt für die Herkunftsländer der Flüchtenden und damit für die Ursachen von Flucht? Gibt es Vorstellungen und Ideen dazu, was der Einzelne oder die Politik tun kann, um die Situation lokal oder global langfristig zu verändern?

Mit unseren Fragen versuchten wir herauszufinden, in wie weit die Monheimer sich verantwortlich und handlungsmächtig fühlen und ob sie bereit sind, auf Luxus zu verzichten um Flüchtlinge zu unterstützen oder die Ursachen von Flucht zu bekämpfen.

Was könnte Deutschland gegen die Ursachen von Flucht tun?
Worauf müssten die Deutschen verzichten, um die Ursachen von Flucht zu bekämpfen oder die Flüchtlinge besser unterstützen zu können?

Als Luxus empfinden die Monheimer*innen: ihre Familie, eine **Bett** zu haben, **Strom**, eventuell ein **Auto** und **in einem politisch stabilen Land zu leben**.

Verzichten, um anderen zu helfen würden sie auf **Geld und Luxus**, z.B. einen **Urbau**.

Von der Politik wünschen sie sich, dass mehr getan wird, die **Flüchtlinge willkommen zu heißen, Waffenexporte zu stoppen** – insgesamt also die **Prioritäten** anders zu setzen.

Woraus sie verzichten würden und was sie als ihre Verantwortung sehen da sagen doch erschreckend viele:

NICHTS

30-210

MIRID EUROS

25 MIRID EUROS

WAS IST TEURER – STEUERKRIMINALITÄT ODER FLÜCHTLINGE?

Alle Angaben, die wir finden konnten sind Schätzwerte, die wir hier gerundet haben.

Das EU-Parlament beziffert allein den der Schaden, der Deutschland jährlich durch Geldwäsche entsteht, auf **57 Milliarden Euro**.
Hinzu kommt: Die Summe, die dem Fiskus aufgrund von Steuerhinterziehung durch die Lappen geht, wird auf **30 bis 159 Milliarden Euro** pro Jahr geschätzt, genau weiß es niemand.

Das Institut der Deutschen Wirtschaft berechnete die Kosten für die Aufnahme von Flüchtlingen auf **25 Milliarden pro Jahr**.

Die Monheimer Bevölkerung schätzt diese Zahlen falsch ein:

Ganze **73%** schätzen die Kosten für die Aufnahme von Flüchtlinge für höher ein als die für Steuerhinterziehung und Geldwäsche.



WIE FÜHLT ES SICH AN, DAS ZU SEHEN?

Mitleid! Sagen die meisten. Das waren **70%**.

Neugierde, Hilfsbereitschaft und Scham über die deutsche Politik liegen mit rund **30%** an zweiter Stelle.

Angst vor Spannungen im Land haben auch viele Menschen. Das habe **23%** Prozent geantwortet.

Weniger genannt wurden **Erleichterung, nicht betroffen zu sein, Wut und Scham für den eigenen Luxus.**

Angst, das Deutschland sich verändert und vor **Überfremdung** haben nur rund **10%**.

WARUM SIND SIE UNTERWEGS?

Kriege aus religiösen Gründen, vermuten mit **89%** die meisten Monheimer*innen.

Kriege aus innenpolitischen Gründen oder um Rohstoffe wurden am zweithäufigsten genannt (**je 79%**), ebenso oft **Flucht vor Hunger und Armut**, interessant ist das solche **Kriege, die mit der europäischen Aussenpolitik** zu tun haben nur von **57%** der Befragten mitverantwortlich gemacht werden.

Menschenrechtsverletzungen als Fluchtursache denken **60%** und **unzureichende medizinische Versorgung 48 %**.

Am wenigsten häufig genannt wurde der **Wunsch nach einem höheren Lebensstandard** mit **32%**.

DIE UMFRAGE

Insgesamt haben wir **83 Monheimer** aus allen Teilen der Stadt interviewt. Davon waren **82% weiblich** und **18% männlich**, das **Durchschnittsalter** lag bei **36,8 Jahren**.

44% der Befragten haben das **Gymnasium** beendet und **17%** haben einen **Studienabschluss**. **15%** haben **selber Migration** erlebt, **39%** haben einer **Migrationsgeschichte in den letzten Generationen** in ihrer Familie.

Befragt wurden Menschen an **5 Orten in Monheim**: vor dem Mona Mare, in Baumberg, vor dem OHG, am Ernst-Reuter-Platz und am Monheimer Tor.

Der erste Fragenblock befasste sich mit dem Thema **Heimat**.

Was bedeutet Heimat (emotional) für Sie?

Wo liegt ihre tatsächliche Heimat? Wo wären Sie gerne zuhause? Leben sie dort, wo sich zuhause fühlen?

Deutschland, Düsseldorf, Türkei, Marokko –in Monheim leben Menschen, die sich an vielen Orten der Welt zu Hause fühlen. Und trotzdem möchten **72%** an keinem anderen Ort leben als dort, wo sie zuhause sind.

Geborgenheit, Familie, Freunde und der **Ort wo man die Kindheit** verbracht hat – das ist weckt Heimatgefühle. An fünfter Stelle wurde genannt: **Essen!**

MONHEIM





„Angekommen, aufgenommen – Herzlich Willkommen!?!“ ist eine Kooperation von:

Institut für Weltgestaltung, www.institut-fuer-weltgestaltung.de
Kunstschule Monheim am Rhein
Otto-Hahn-Gymnasium (Europaschule), Monheim am Rhein

Die Dozent*innen des Projekttagess waren:

Anka Herbst
Rosa Sarholz
Dominik Siebel

Organisatorinnen am OHG:

Miriam Beckmann
Linda Giesecke

In Zusammenarbeit mit:

**Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei**

